

Geplante Anleitung: Waschung nach Bobath

Was? Benennung des Themas der Geplante Anleitung	Waschung nach Bobath
Wer? Benennung der Beteiligten (Auszubildende/r; Praxisanleitung)	Auszubildende/r Praxisanleitung Pflegebedürftige/r
Wo/ Wann/ Wie oft? Angabe von Ort/ Zeit/ Häufigkeit	Wo: Badezimmer/Bett des/der Pflegebedürftigen/... Wann: Ausbildungsabschnitt 2/1. LJ - 3. Woche/... Tag: Montag 11:30 Uhr/... Wie oft: 3 x pro Woche/täglich/...
Weshalb? Formulierung des Lernziels	Die oder der Auszubildende soll: <ul style="list-style-type: none"> - theoretische Grundlagen des Bobath-Konzepts kennen. - die Bedeutung des Bobath-Konzeptes verstehen. - die Umsetzung des Bobath-Konzeptes sicher vornehmen können.
Wie? Formulierung der methodischen Vorgehensweise	<ul style="list-style-type: none"> - Im Vorgespräch die theoretischen Vorkenntnisse erfragen und gegebenenfalls auffrischen/ergänzen. - Phase 1: Die Praxisanleitung demonstriert die Waschung nach Bobath einschließlich Vor- und Nachbereitung (1. Tag). - Phase 2: Die/der Auszubildende führt gemeinsam mit der Praxisanleitung eine Waschung nach Bobath durch (2. - 4. Tag). - Phase 3: Die/der Auszubildende wendet eine Waschung nach Bobath selbstständig an (5. Tag). - Die/der Auszubildende und die Praxisanleitung führen ein Nachgespräch.
Womit? Benennung notwendiger/ vorgesehener Hilfsmittel	Waschutensilien Creme/Duftöl
Woran ist die Zielerreichung erkennbar? Formulierung aufgabenspezifischer Kriterien	Die/der Auszubildende: <ul style="list-style-type: none"> - führt die Pflegehandlung auf der Basis von theoretischen Grundlagen des Bobath-Konzeptes durch. (Gegenstandsbezug) - setzt das Bobath-Konzept fachlich korrekt um und passt Handlungen bei Bedarf situationsentsprechend an. (Gegenstandsbezug) - berücksichtigt in allen Handlungen die konkrete Situation. (Zielgerichtetheit) - behält die Gesamtsituation im Blick und bewältigt sie verantwortungsvoll (also auch im Hinblick auf mögliche Folgen). (Selbstreflexion) - führt alle vorhandenen Informationen (Pflegedokumentation, Pflegestandard, Angaben zum/zur Pflegebedürftigen, Informationen aus Unterricht und Fortbildungen, ...) zusammen (Selbstständigkeit) und nutzt diese. (Zielgerichtetheit) - formuliert die Informationen an die/den Pflegebedürftige/n und Mithelfende eindeutig und teilt sie verständlich mit. (Kommunikatives Verhalten) - beobachtet und kontrolliert die Wirkung der Pflegehandlung und dokumentiert diese fachlich korrekt. (Gegenstandsbezug)

Formular entnommen aus: BMFSFJ (2010). Die praktische Altenpflegeausbildung. Ein Handbuch des Servicenetzwerks Altenpflegeausbildung für ambulante und stationäre Pflegeeinrichtungen